

Alumni Fachgruppe Jagdwirte

Exkursion Jagdrevier GV Draxler

Grossarlal/Österreich

20. bis 23. Juli 2019

Albrecht und Sabine Linder



Universität für
Bodenkultur Wien
University of Natural
Resources
and Applied Life
Sciences, Vienna

ALUMNI FACHGRUPPE JAGDWIRTE – EXKURSION JAGDREVIER GV DRAXLER - GROSSARLTAL/ÖSTERREICH 2019

Termin 20. bis 23. Juli

Organisation und Mitwirkende:

Mag. Draxler Ludwig, Mag. Draxler Alexander (sporadisch)

Hegemeister der Wildregion 6.2. Rohmoser Norbert

Leiter der Hegegemeinschaft 6.2 JW Ing. Kaiser Josef

Hegemeister der Wildregion 5.2 JW Hettegger Peter

Wolfbeauftragter und Respektiere Deine Grenzen, Land Salzburg Dr. Stock Hubert, RJ

Burgstaller Christoph

Martin Rohmoser, Nationalparkverein Hüttschlag

OJ Lengauer Thomas , RJ Lengauer Rupert , RJ Gruber Hannes

JW Roman Toferer

Thematik – Jagd im Gebirge – Jagd und Tourismus im Tal der Almen

Programm:

Donnerstag 20. Juni:

- *Anreise und check in bis spätestens 1700 Uhr in den 4* Superior Grossarler Hof in 5611 Grossarl, Unterbergstrasse 76*
<https://www.grossarlerhof.at>
- *Begrüßung der Teilnehmer und Mitwirkenden, Roman Toferer*
- *1800 Uhr Vorstellung der GV Draxler durch Mag. Ludwig Draxler und den Berufsjägern*
- *1900 – 2000 Uhr Vortrag „Respektiere Deine Grenzen“, Burgstaller Christoph, Stock Hubert*
- *2000 -2030 Uhr, Aktuelles zum Wolf in Salzburg, Stock Hubert*
- *2030 Uhr Abendessen*
- *Open Bar*

-PATH OF HUNT-



Universität für
Bodenkultur Wien
University of Natural
Resources
and Applied Life
Sciences, Vienna

Freitag 21. Juni :

- Frühstück ca. 0800 Uhr
- 0930 – 1030 Vorstellung Wildregion 6.2 HM Norbert Rohmoser, LHG JW Sepp Kaiser
- 1130 – 1600 Uhr Exkursion ins Jagdrevier – Kree Almen – alpiner Lebensraum Hochlage (Gams-Rot- Rehwild, Raufußhühner, Murmeltiere , Beutegreifer) - Jagdstrategie Fahrgemeinschaften zu den Kree Almen, Roman Toferer, Berufsjäger,..
- Einkehr auf der Kreealm, Essen Trinken Lustig sein....
- Abendessen im Hotel

Samstag 22. Juni :

- Frühstück ca. 0800 Uhr
- 0930 – 1030 Vorstellung Wildregion 5.2 HM Peter Hettegger
- 1130 – 1300 Uhr Exkursion ins Jagdrevier - Tallage Winterfütterung – Talschluss, Nationalpark Hohe Tauern. Roman Toferer, Berufsjäger,..
- 1330 Uhr Besuch mit Führung durch das Talmuseum „ Die Alm“ . Rohmoser Martin
- Ca. 1600 Uhr Alpengrill mit Bierverkostung „ Groöbarler Wochtabier“ auf der Jagdhütte Glettenalm mit Gastgeber und Braumeister JW Sepp Kaiser
- Open End

Sonntag 23. Juni :

- Frühstück und Rückreise

Begrüßung durch Roman Toferer:

- Guts-Verwaltung Draxler liegt im voralpinen Lebensraum (8.000 ha insgesamt, teilweise Pacht ÖBF/Gemeinde)
- Bewirtschaftung durch 3 Berufsjäger und 2 Oberjäger
- Grossarler Tal lebt von Tourismus
- Jagd-/Forstwirtschaft und Tourismus müssen zusammenarbeiten
- Gute Jagdwirtschaft und gute Jagdbetriebsführung sind Herausforderung unter den dortigen Gegebenheiten
- Es ist immer ein Dialog verbunden mit Konsensfindung erforderlich

Vortrag Mag. Ludwig Draxler: Gutsverwaltung (GV) Draxler

Die Geschichte der Jagd im Grossarlal im ausgehenden 19. Jahrhundert beschreibt Mag. Ludwig Draxler in seinem Vortrag u. a. so:

Ende des 19. Jahrhunderts war es beim Hochadel und speziell bei den ungarischen und böhmischen Latifundienbesitzern Mode, sich der Jagd im Hochgebirge zu widmen und mehrere Wochen im Jahr, insbesondere im Sommer in den Bergen zu verbringen.

Einerseits folgte man dem allgemeinen Trend jener Jahre im Hochgebirge zu wandern, schon in den 60er und 70er Jahren wurden die ersten Alpenvereine zur Förderung des Bergsteigens und der Erschließung der Bergwelt gegründet. Andererseits ist anzunehmen, dass man unter dem Einfluss der Gepflogenheiten und des Geschmacks jenes hohen Jagdherrn war, der jahrzehntelang an der Spitze des österreichischen Jägertums stand, nämlich seiner Majestät Kaiser Franz Joseph, der bekanntlich kein Anhänger groß aufgezogener Jagdtage war, sondern das Pirschen in seinen Leibrevieren vorzog. Er war ein Gentleman-Jäger und Waidmann, er stieg zu den Ständen empor, um nicht nur das Waidvergnügen zu genießen, sondern auch den Zauber der Hochgebirgsnatur auf sich einwirken zu lassen.

So zeigt die Verfasserin des Buches „Das Karlhaus“, Susanne Nati Draxler, eine Tante von Mag. Ludwig Draxler, die Ursprünge der großfürstlichen Jagd des Prinz Carl Emil zu Fürstenberg, des Erbauers des Karlhauses Ende des 19. Jahrhunderts auf. (Auszug aus dem Buch „Das Karlhaus“, Die Geschichte eines österreichischen Jagdhauses, Eigenverlag Dr. Ludwig Draxler, 1997, S. 10/11).

Schon in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hatte Erzherzog Johann, der typische Repräsentant des österreichischen Jägertums, die Jagd im Grossarler Tal auf Hoch-, Gams- und Rehwild, Hasen, Auer-, Birk-, Hasel-, Stein- und Schneehühner ausgeübt. An Raubzeug waren hier Bären, Luchse, Füchse, Wildkatzen, Marder und Iltisse. Der letzte Bär wurde in der ärarischen Aigenalpe im Jahre 1847 erlegt. Die Jagd im Grossarltal war seit jeher, insofern sie sich auf ärarischen Waldgebiete erstreckte, Eigentum des k. k. Ärars (Fiskus).

Königliche Bezirksförster machten sich mit unermüdlichem Eifer und rücksichtsloser Strenge höchst verdient. Ein mäßiges, entbehrungsvolles Leben im Gebirge waren sie von Jugend an gewöhnt.

Das Karlhaus wurde im Verlauf der Jahrhundertwende Treffpunkt eines Teils des jagdbegeisterten europäischen Adels. 1910 bei der internationalen Jagd Ausstellung in Wien wurden bedeutende Trophäen aus dieser Jagd präsentiert.

Während des Nationalsozialismus, also kurz nach Erwerb der Jagd durch Dr. Ludwig Draxler, sen., im Mai 1937 wurde die Jagd enteignet. Es war immer öfter Treffpunkt hochrangiger regimetreuer Jäger, die unter der Ägide von Hermann Göring als Reichsjägermeister dorthin eingeladen wurden. Nach dem Krieg (in dem das Haus als Sanitätsstützpunkt diente) wurde das Karlhaus bzw. die Grossarler hochfürstliche Jagd der Familie zurückübertragen. Die Familie übersiedelte nach Hüttschlag, und so wurde das Prinz Fürstenberg'sche Jagdhaus nach Kriegsende zum Reiseziel der Draxler-Kinder, die dort ihre Sommerferien verbrachten. Dies war auch die Zeit, wo das Haus umgebaut wurde, zwei nebeneinander liegende Häuser wurden durch einen Trakt verbunden. Die Windverschalung des unteren Durchgangs vom Küchen- zum Karlhaus wurde erneuert, hinter der Küche ein Eishaus errichtet zur Aufbewahrung des erlegten Wildes (Susanne Nati Draxler, Das Karlhaus, 1997, S. 118).

Dr. Hubert Stock:

Respektiere Deine Grenzen

- Grossarlal: Tal der Almen (400 km markierte Wanderwege und ca. 40 bewirtschaftete Almen)
- Skitourengeher als Tourist nimmt markierte Pisten, der Wanderer die markierten Wege
- Touristen sind nicht das Problem, sie lassen sich im Gegensatz zu den Einheimischen lenken – Einheimische: Mein Berg – Meine Freiheit – riskieren alles; Einheimische nehmen sich das Recht der freien Nutzung
- Zunehmende Nutzung der Natur/Besucherlenkung erforderlich
- Rechnungshof bemängelt, dass es keine Ruhezone gibt/Alpenkonvention – Ruhezone
- Naturraumplanung/-nutzung durch Land- und Forstwirtschaft, Sport, Erholungssuchende, Touristen, Wildlebensraum und Jagd
- Wildökologische Raumplanung in 7 Bundesländern Österreichs
- Wildbestand und Wildlebensraum = Wildkonzentration
- „Landschaft der Furcht“
- Wildlenkungsmaßnahmen: Wildfütterung, Schwerpunktbejagung (meistens Pirschjagd) gezielte Besucherlenkung
- Rotwildbewirtschaftung auf 115 ha nicht möglich
- Hauptberufliche Manager für die Hegegemeinschaften gefordert
- Vier Schritte zur Konsensfindung mit dem Naturnutzer:

Markieren

Informieren

Werben

Dialog/Mediation

Dr. Hubert Stock

Respektiere Deine Grenzen

Aufgrund der vielfachen Nutzer kann das Rotwild den Lebensraum nicht entsprechend nutzen und es zieht sich mit seinen Aktivitäten in die Dunkelheit zurück.



„Landschaft der Furcht“

Laundré et al. 2010

- „gefährliche“ Zonen überwiegen
- Rückzug:
 - dichte Bestände
 - schwer zugängliche Lagen
 - Dunkelheit
- → stark erhöhtes Wildschadenrisiko
- → „unsichtbares Wild“ → nicht erlegbar



**„Respektiere
deine Grenzen“**

**„Mach' keinen Stress
in meinem Revier!“**



© Bildagentur.com/Albrecht



Respektiere

deine Grenzen

**„Nimm's sportlich und den
Umweg um mein Revier!“**



© Bildagentur.com/Albrecht



**„Bitte nicht stören!
Ich wohne hier.“**

© Bildagentur.com/Albrecht

Dr. Hubert Stock

Wolfsmanagement

- 30.000 Wölfe in Europa ohne Russland
- Bis zu 500 Wölfe in den nächsten 5 Jahren in Österreich
- Wolf nicht vom Aussterben bedroht, deshalb nicht auf der „Roten Liste“
- FFH-Richtlinie: Herabstufung des Schutzstatus
- Senckenberg Institut in der Lausitz
- DNA basierter Nachweis des Wolfs bei Nutztierrißen spielt für das Wolfsmonitoring eine wichtige Rolle
- Salzburg bei Wolfsmanagement Vorbild
- 2018 wurde ein 5-Punkte-Programm in Umsetzung gebracht:
 - Intensive Herden-Schutzmaßnahmen
 - Schnelle, effiziente, unbürokratische Entschädigungen
 - Managementplan für Problemwölfe
 - Wolfsbeauftragter des Landes Salzburg
 - Verhandlungen Schutzstatus
- Bedarf einer Definition des Erhaltungszustandes

VERHALTENSREGELN im Umgang mit Herdenschutzhunden

VERHALTENSREGELN | VERHALTENSREGELN im Umgang mit Herdenschutzhunden im Umgang mit Herdenschützern



1. STEHEN BLEIBEN ...

STEHEN BLEIBEN ...
STEHEN BLEIBEN ...



- wenn man auf eine Schafherde mit Herdenschutzhund trifft.
- wenn man auf eine Schafherde mit Herdenschützer trifft.
- wenn man auf eine Schafherde mit Herdenschützer trifft.

2. BEOBACHTEN ...

BEOBACHTEN ...
BEOBACHTEN ...



- so sich der Hund verhält. Durch die Herde wird bereits eingeleitet oder sich angesprochen und Beobachtung der Herde zu beobachten.
- wenn man sich dem Hund nähert, hat die Herde wahrscheinlich eingeleitet und sich angesprochen und Beobachtung der Herde zu beobachten.
- wenn man sich dem Hund nähert, hat die Herde wahrscheinlich eingeleitet und sich angesprochen und Beobachtung der Herde zu beobachten.

3. ABWARTEN ...

ABWARTEN ...
ABWARTEN ...



- so sich der Hund weiter verhält, bevor die Herde eingeleitet wird. In diesem Fall wird die Herde eingeleitet und Beobachtung der Herde zu beobachten.
- so sich der Hund weiter verhält, bevor die Herde eingeleitet wird. In diesem Fall wird die Herde eingeleitet und Beobachtung der Herde zu beobachten.
- so sich der Hund weiter verhält, bevor die Herde eingeleitet wird. In diesem Fall wird die Herde eingeleitet und Beobachtung der Herde zu beobachten.

WIR SIND HIER: WIR SIND HIER | WIR SIND HIER:



Nationalpark
Hohe Tauern











































Kreealm-Kreeehütte

1.483 m

Das Kree-almgebiet am Eingang vom Nationalpark Hohe Tauern zählt zu den wildreichsten und pflanzenreichsten Gegenden im Grossarl-tal.































Großarler Hof

Text- und Bildnachweis: Albrecht und Sabine Linder















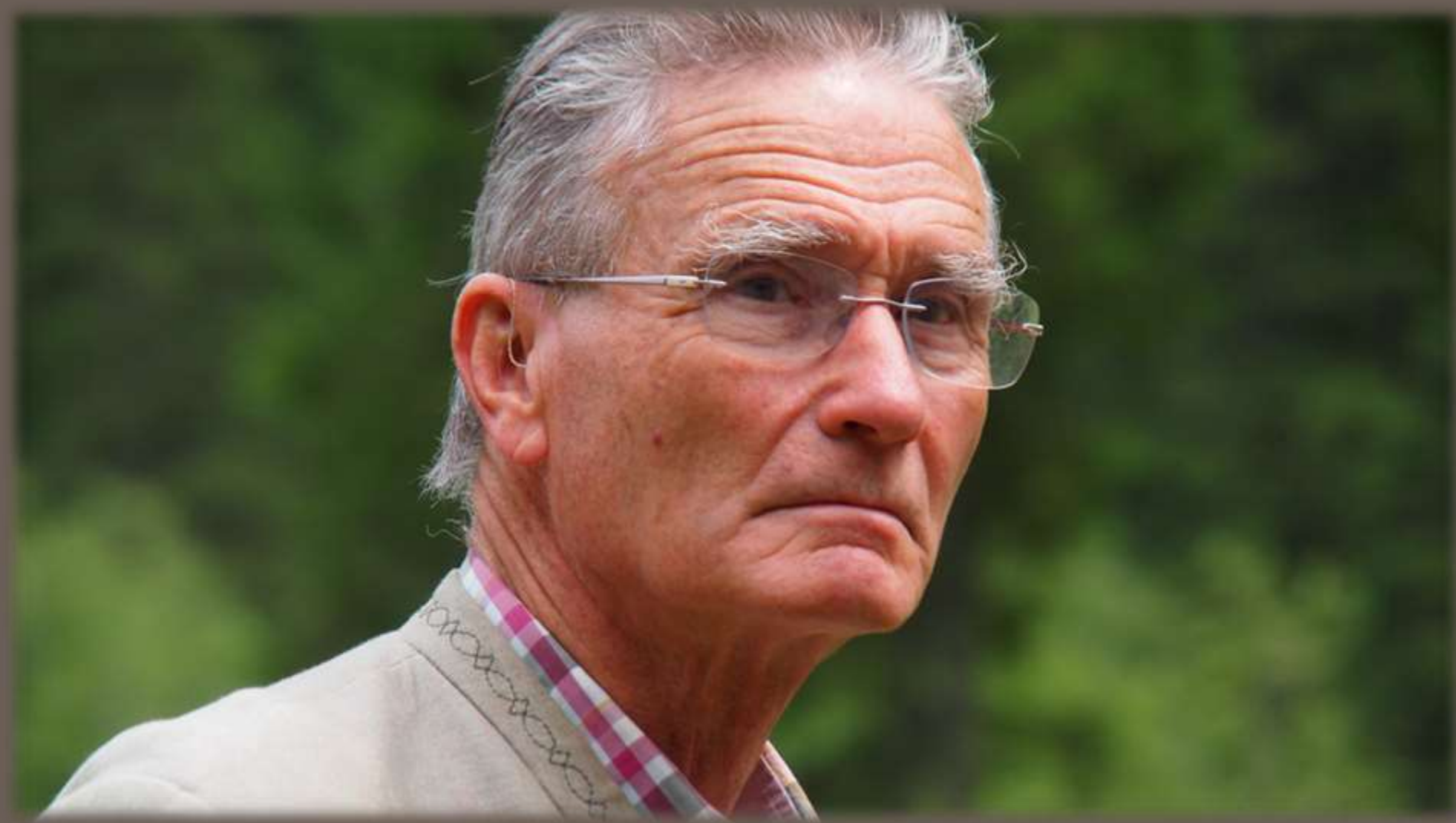




Fliegenfischen in der Arler Ache









Wildökologische Raumplanung:

Die Abgrenzung der Wildräume erfolgt aufgrund der Populationsgrenzen, die sich durch die spezifische Raumnutzung des Wildes ergeben. Innerhalb der Wildräume werden Wildbehandlungszonen (Kern-, Rand-, Freizonen) landesweit abgegrenzt. Kernzonen, das sind für die betreffende Wildart (noch) geeignete Biotope - dienen der langfristigen Biotopsicherung und der Arterhaltung bei landeskulturell tragbaren Wildschäden (verstärkte Rücksichtnahme auf die Lebensbedürfnisse des Wildes seitens der Landschaftsnutzer erforderlich). In Randzonen wird die betreffende Wildart nur vorübergehend (nur in einzelnen Jahreszeiten) bzw. nur in sehr geringer Dichte toleriert (Typ a: Verdünnungszone) oder sie dienen der Biotopvernetzung bei nur mehr kleinräumig vorkommenden Tierarten (Typ b: Ausbreitungszone). In den hinsichtlich Biotopcharakter ungeeigneten Freizonen wird die betreffende Wildart nicht geduldet (siehe Ausführungen von Peter Hettegger). Das integrale Management ist auf die Zonentypen abgestimmt. Dabei sind neben den jagdlichen Maßnahmen auch Maßnahmen der Land- und Forstwirtschaft, die Lenkung von Freizeitaktivitäten und Tourismus, die Verkehrsplanung und Landschaftsverbauung sowie Belange des Naturschutzes entsprechend zu berücksichtigen.

(Auszug aus: c,,llf,,riv, o -lQQZ: Vorgetragen: 90y r, Symposium "Biotopkartierung im Alpenraum", 1994 - WILDÖKOLOGISCHE RAUMPLANUNG FÜR SCHALENWILD ARTEN IM ALPENRAUM Game-Ecological Area Planning for Ungulates in Alpine Regions von Friedrich REIMOSER)



Gem. See/Ursprünglich benutztes Jagdhaus der Fürstenbergs

















Nationalpark Hohe Tauern Tal Museum
„Auf der Alm – Zwischen Himmel und Erde“

Das ist die neue interaktive Erlebnisausstellung in der Nationalparkgemeinde Hüttschlag im Grossarlal. Mit den Bereichen „Kulturlandschaft“, „Almen“ und „Wald im Nationalpark“ wird die Beziehung zwischen Mensch und Natur insbesondere durch die Nutzung der natürlichen Ressourcen im Zuge der Berglandwirtschaft thematisiert.





Es war einmal

Als die Menschen des frühen 12. Jahrhunderts mit der Urbarmachung des Großarltales begannen und durch groß angelegte Rodungsarbeiten neues Kulturland schufen, sollten sie damit die Basis für alles Künftige legen. Man kann im richtigen Sinne des Wortes von einer kulturellen Pionierleistung sprechen, leitet sich doch unser deutsches Wort Kultur vom Lateinischen **cultura** mit der Grundbedeutung „Landbau“ her.

Neben seiner bäuerlichen Kultur war das Großarlal und Hüttschlag jahrhundertlang auch vom Montanwesen geprägt – von den Schmelzhütten am Holzschlag erhielt der Ort seinen Namen.

Die Versorgung der Knappen kurbelte die bäuerliche Nahrungsmittelproduktion und die Erschließung neuer Almgebiete an, und infolge des Handels mit Bergbauprodukten wurde 1566 eine Straße nach St. Johann gebaut. Das abgelegene Großarlal rückte damit der „Welt da draußen“ ein Stück näher.







Perchten, die mit ihren angsterregenden Masken während der Nikolauszeit immer das ganze Tal unsicher machen .





Einkehr im Aschaustüberl

25.06.2019

Text- und Bildnachweis: Albrecht und Sabine Linder

79





Das Gebiet der Tofern- und Reitalm zählt zu den ehemaligen Kupferbergbauerevieren des Grossarlals. Sie ist eine der noch bestehenden und noch bewirtschafteten Bergknappenhütten aus dem 17. Jhd.



Karlhaus – Gutsverwaltung Draxler





Das „Karlhaus“ in Hüttschlag wurde von dem Prinzen Carl Emil zu Fürstenberg in den Jahre 1897/98 erbaut und ist seit 1935 im Besitz der Familie Draxler. Das einstige Knappendorf Hüttschlag ist der letzte Ort im Großarlal, das durch den Gebirgszug der Hohen Tauern sich in südlicher Richtung gegen die Kärntner Grenze zieht und seinerzeit von dort aus besiedelt wurde, weil von Norden die Liechtenstein Klamm das Tal gegen St. Johann abschloss. (Auszug aus dem Buch „Das Karlhaus“, Die Geschichte eines österreichischen Jagdhauses, Eigenverlag Dr. Ludwig Draxler, 1997, S. 9)



Vor dem Wintergarten des Karlhaus: Dr. Ludwig Draxler, sen., mit Söhnen und Berufsjägern



Karlhaus

werd' ich genannt

Steh in Hubertus schützender Hand

Lindhoffe zu sehen auf ewige Zeit

Weidgerechte fröhliche Jagersleut!



Die heutige Generation:
Mag. Ludwig Draxler





























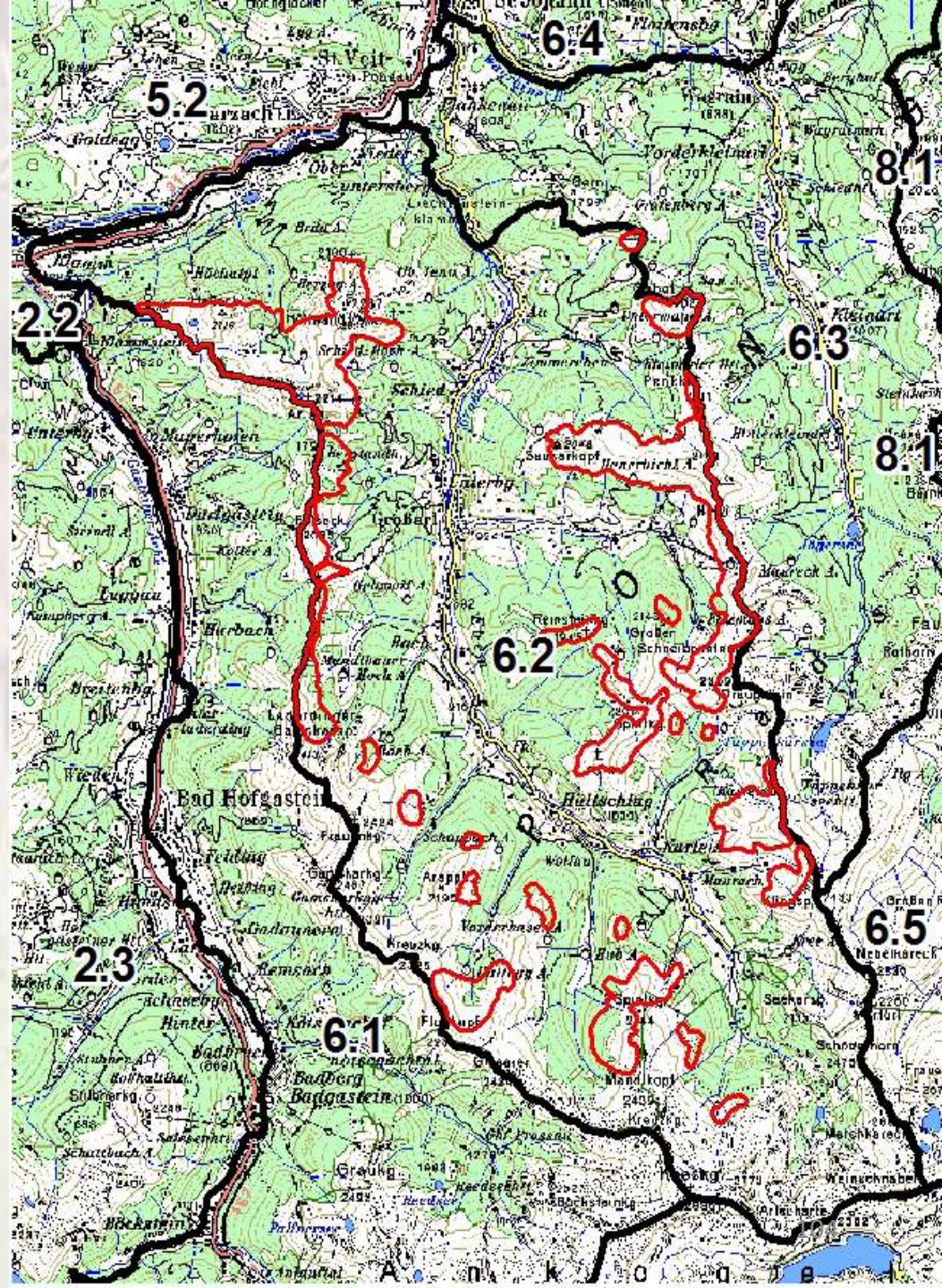
*Begrüßung durch Sepp Kaiser
Vorstellung Wildregion 6.2*

Lage des Großarltals



Karte der WR 6.2

- Salzburger Land
- Bezirk Pongau 176.000 ha
- WR 6.2 – Gemeinde St. Veit Schattseite
Großarl, Hüttschlag
- ca. 71 Reviere mit 47 Abschussplänen
- 285 Jäger(-innen)
- Größe der WR - ca. 27.000 ha
- Rotwildkerngebiet
- Jagd auf: Auerhahn, Birkhahn, Gams,
Rehe, Murmel
- Raubzeug,



Rotwildbewirtschaftung:

- Regelung durch Jagdgesetz – Landessache.
- Salzburger Land legt Wildräume für Gams+Rotwild fest
- **Mindestabschuss:** Weibliche Stücke und Hirsche Kl. III.

Landesregierung legt auf 3 Jahre fest.

- **Höchstabschuss:** Hirsche Kl. II + I.

Mindestabschuss Rotwild 2018-21

Im Rahmen der Besprechung mit zuständigen Organen der Salzburger Landesregierung und Sbg.J ägerschaft wurde am 5.Juni 2018 in Mauterndorf die Mindestabschüsse Rotwild besprochen.

WR 6.2 – Großarlal:

Mindestabschuß Neu - lt. Beschluss Landedsrat Schwaiger:

- | | | |
|----------------|-----|---|
| ➤ Hirsche III. | 70 | in der WR 6.2 hat es keine Erhöhung
des Mindestabschusses gegeben. |
| ➤ Tiere: | 155 | |
| ➤ Kälber: | 130 | |

- Eine Erhöhung des Mindestabschusses wurde durch gutes Verhandeln vermieden.

Rotwildbewirtschaftung:

Altersklassenaufbau - lt. Verordnung:

- Hirsche Kl. III - mind. 60 %
- Hirsche Kl. I + II - gesamt bis 40 %
- Klasse III - Unterteilung in
 - *Spießer einjährig
 - * Hirsche bis 4 Jahre.

Hirschabschuss

- Erst nach Erlegung eines weiblichen Stückes.
- Grünvorlage der weiblichen Stücke ist Pflicht
Vorlage bei Leiter der Hegegemeinschaft oder beim
zuständigen Hegemeister erforderlich.

Abschuss Hirsche

- Hohen Abschuss bei Kl. III + Spießer ca.70 %
- **Restriktive Einsparung in der II-Klasse**
Hier werden nur ganz wenig bis keine Abschüsse getätigt.
- **War große Überzeugungsarbeit notwendig**
- **Kl. I Hirsch erst ab einer Reviergröße 500 ha.**
- **Kleinjagden benachteiligt.**

Hirsche Klasse I

- **WR 6.2 – Altersdurchschnitt**
- 2014: ca. +12 Jahre
- 2015: ca. +13 Jahre
- 2016: ca. +13 Jahre
- 2017: ca. +12 Jahre

Schusszeiten Rotwild

Spießer:	1. Mai bis 31. Dez.
Hirsch Kl. III:	1. Aug. - 31. Dez.
Hirsch Kl. II + I :	1. Aug. - 15. Nov.
Schmaltiere:	1. Mai - 31. Dez.
Tiere und Kälber:	1. Juli - 31. Dez.

Notzeitfütterung Rotwild

ca. Gesamtanzahl Rotwild – 1.210 Stück

14* Fütterungsbetreiber, wobei die Gutsverwaltung Draxler noch weitere 6* Fütterungen betreibt somit insgesamt 20 Fütterungen. Herausforderung im Winter: Tägliche Fütterung immer zur selben Zeit durch den selben Jäger!



Raufaserfütterung.



Punktewert

Punktewert für Berechnung der Fütterungskosten. Punkte derzeit ca. 70.- Euro

- Hirsch I: 29 Punkt
- Hirsch II: 20 Punkte
- Hirsch III: 8 Punkte bei 4Jahre
- Hirsch III: 5 Punkte 2-3Jahre
- Spießer: 2 Punkte
- Tier: 2 Punkte
- Kalb: 1 Punkt

- Berechnet über Fütterungsstand genaue Zählung erforderlich.
- Punkt berechnet über Betreuungstage/Stück/ Wegzeit.

- Gegenüberstellung Fütterungszählung zu Abschusszahlen
- **Gesamtkosten ca. 110.000 € werden verwaltet**

Punktewert

Bei Fehlabschüssen in der Klasse I und Klasse III – Hirsche.

wenn Klasse I frei:

- 9 Jahre - 29 3 Strafpunkte
- 8 Jahre - 29 + 8 Strafpunkte
- 7 Jahre - 29 + 12 Strafpunkte
- 6 -5 Jahre - Einsparung Folgejahr.

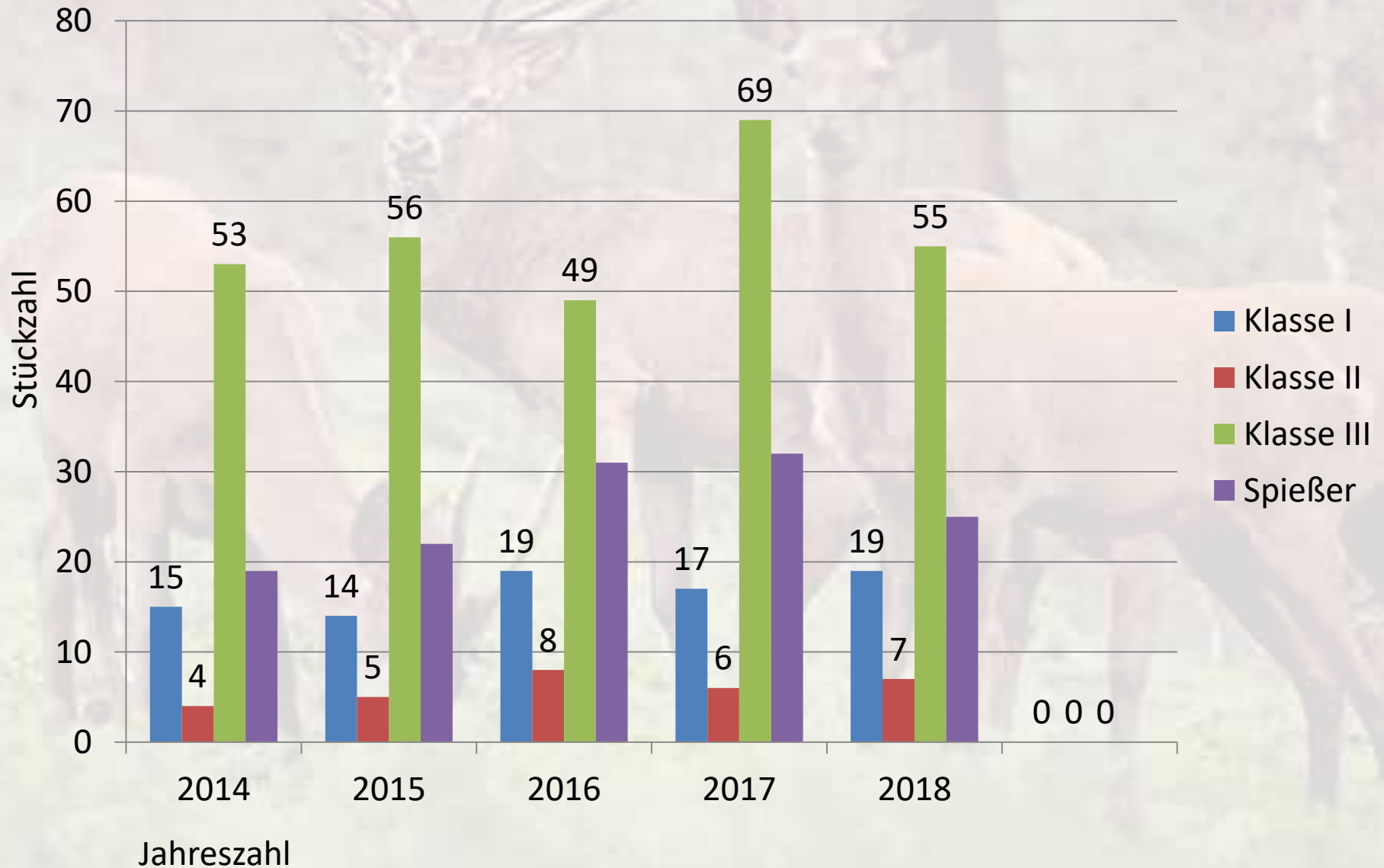
wenn Klasse III frei:

- 5-7 Jahre – 20 Strafpunkte.

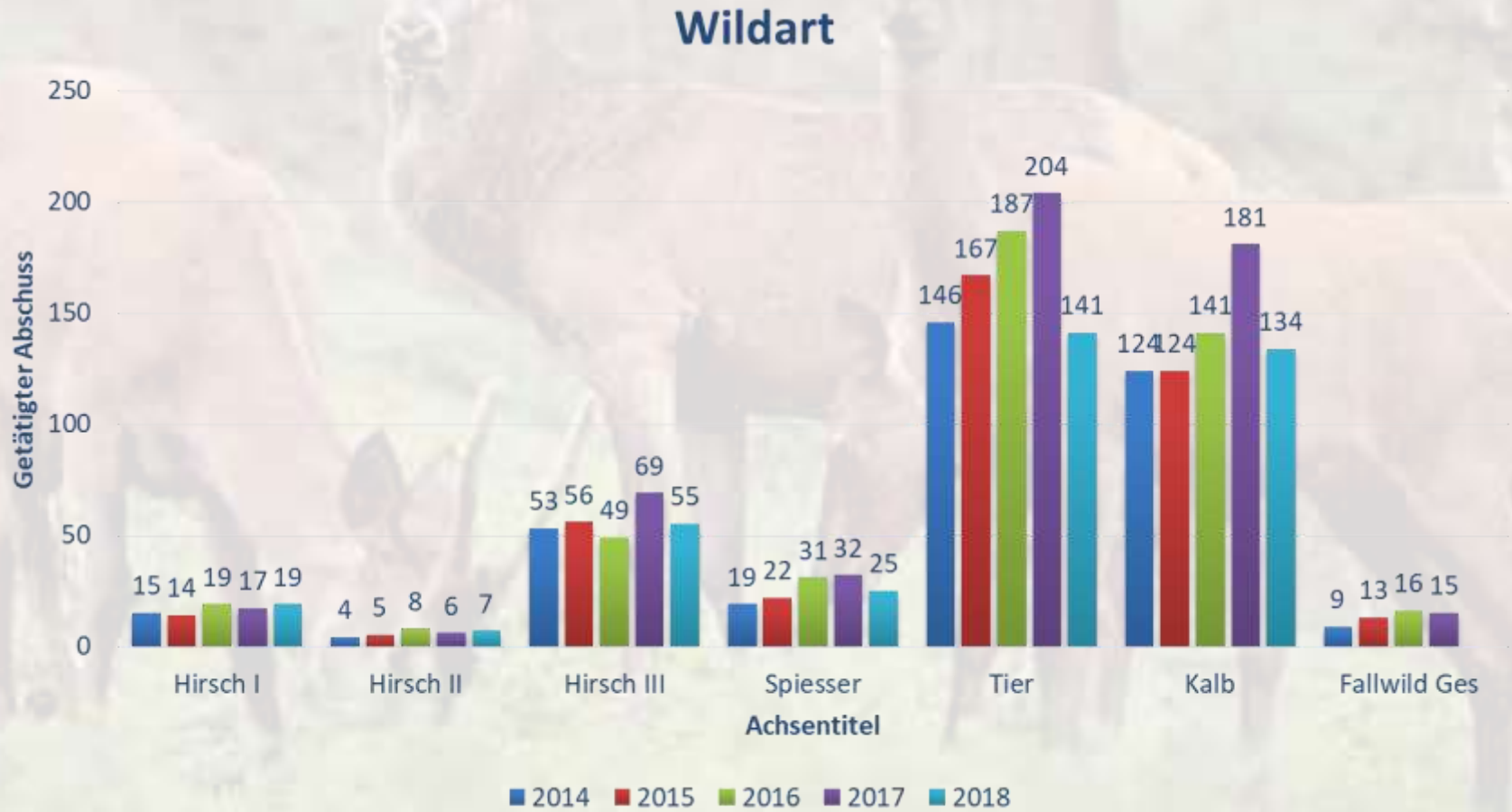
Rotwildabschuss ist harte Arbeit!!



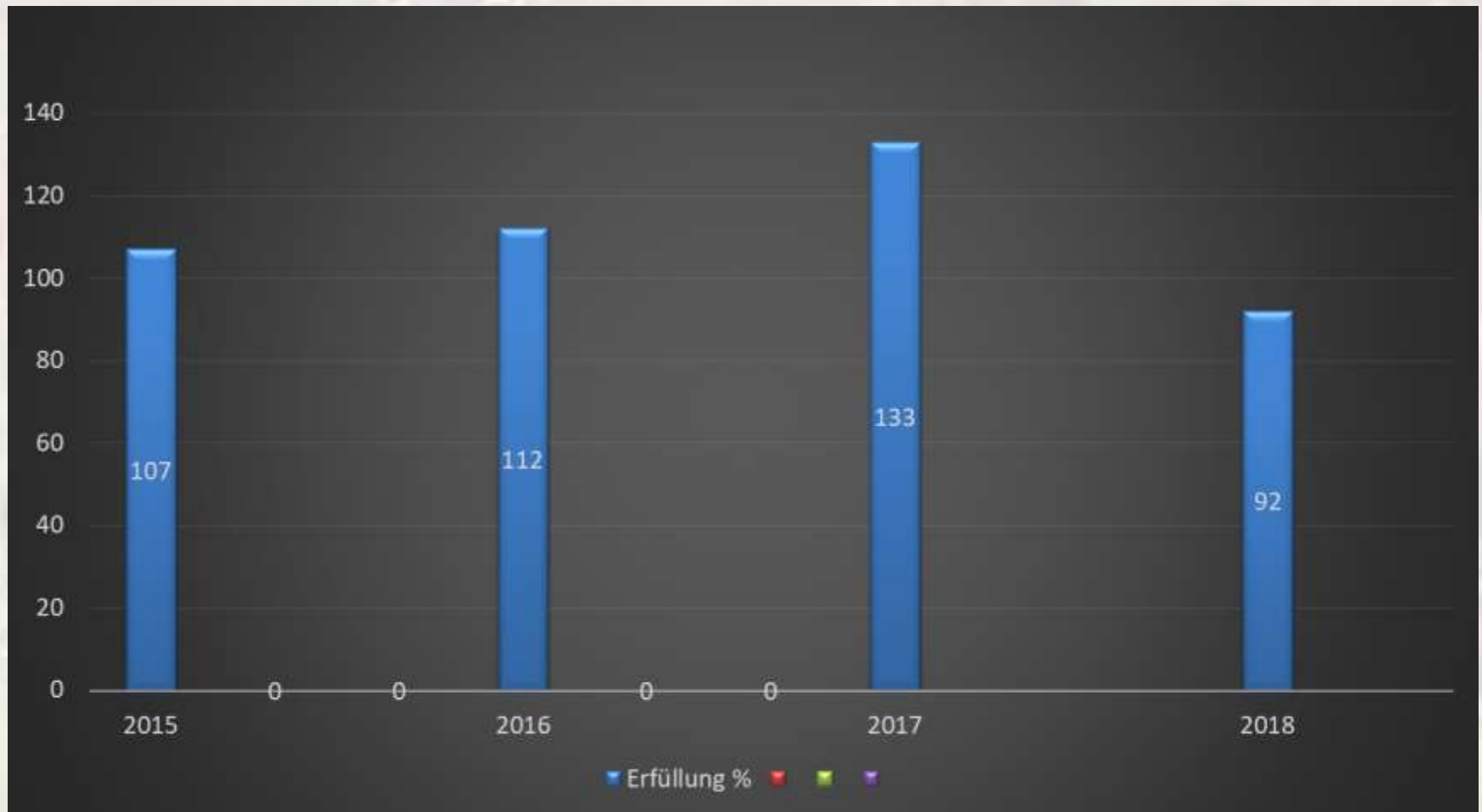
Abschusszahlen – Hirsche



Abschusstabelle 2014-2018

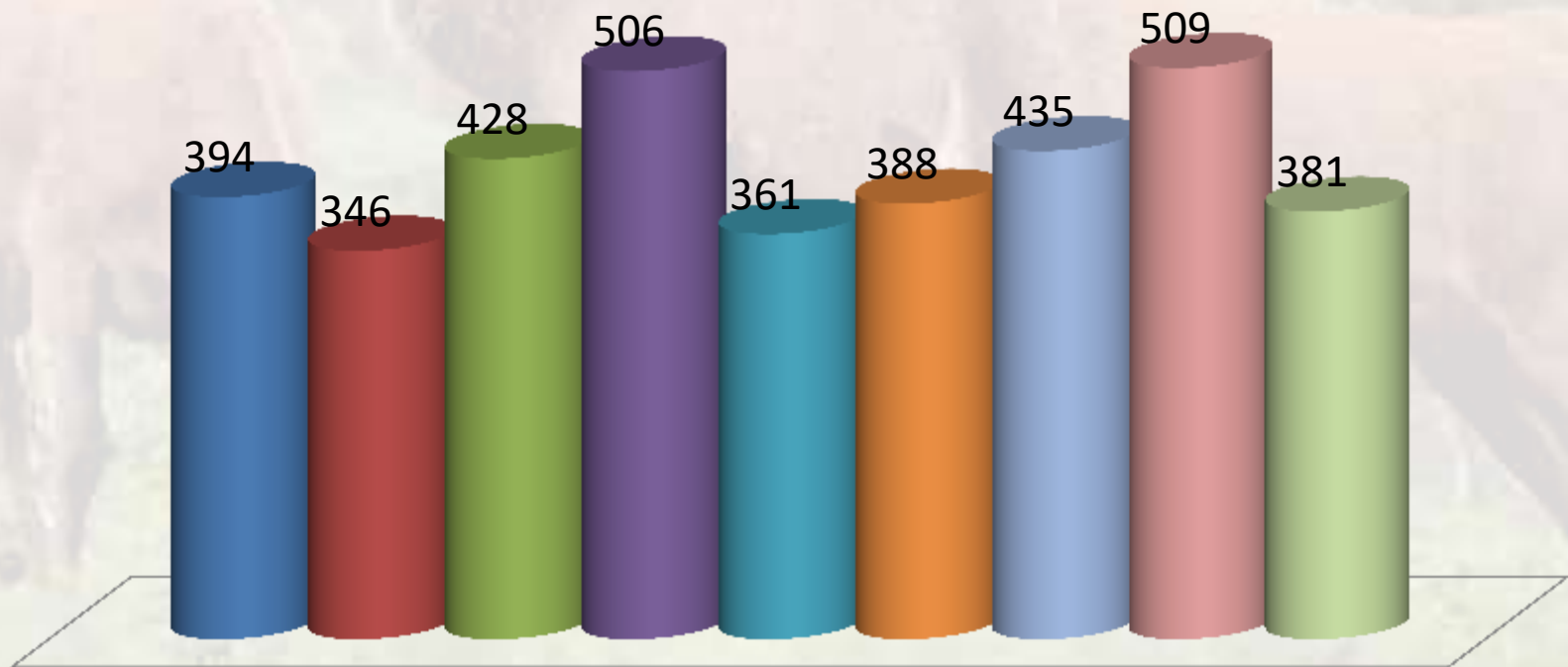


Abschusstabelle 2014 - 2018

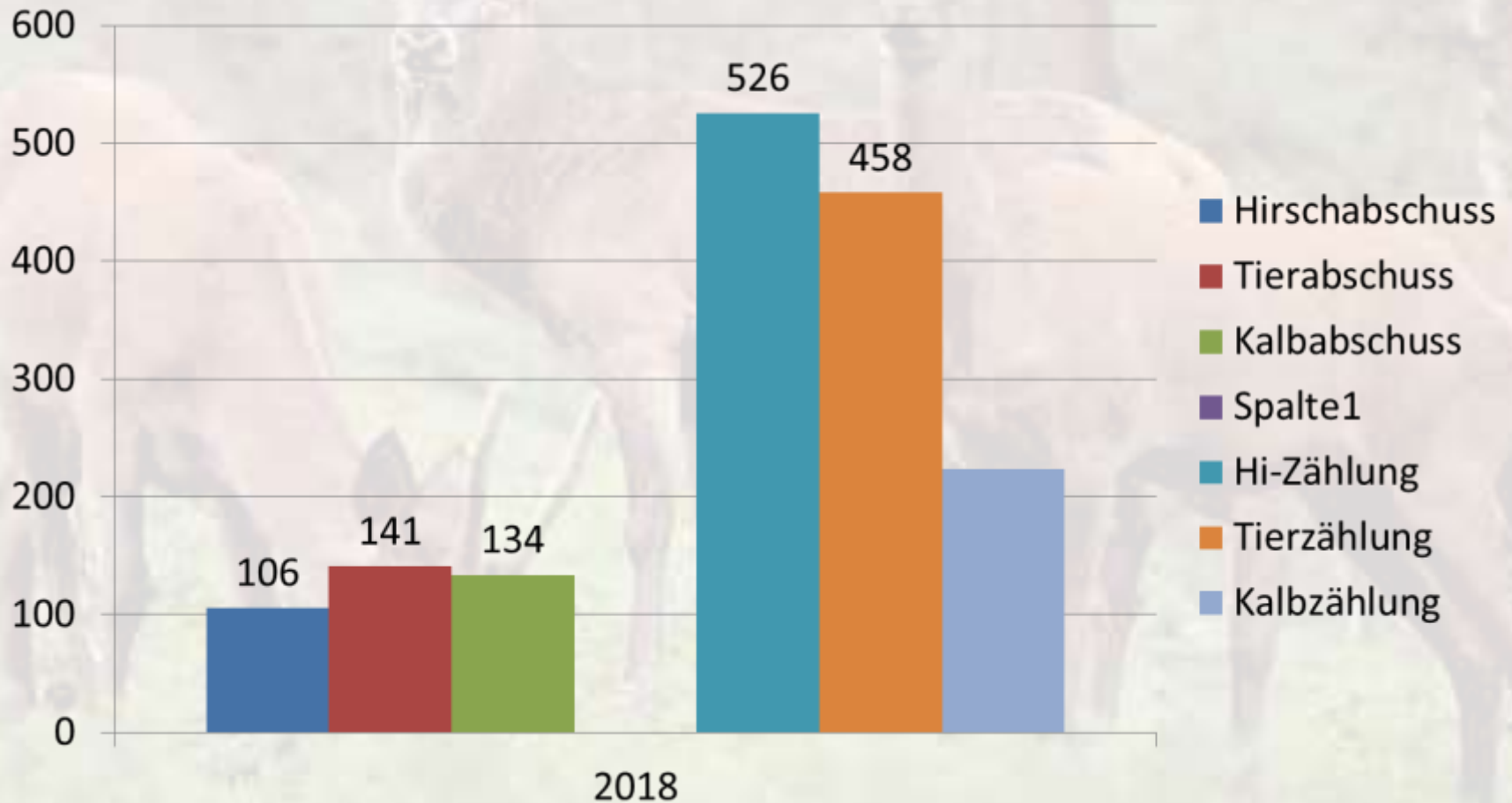


Abschuss Rotwild Gesamt 2007-2014

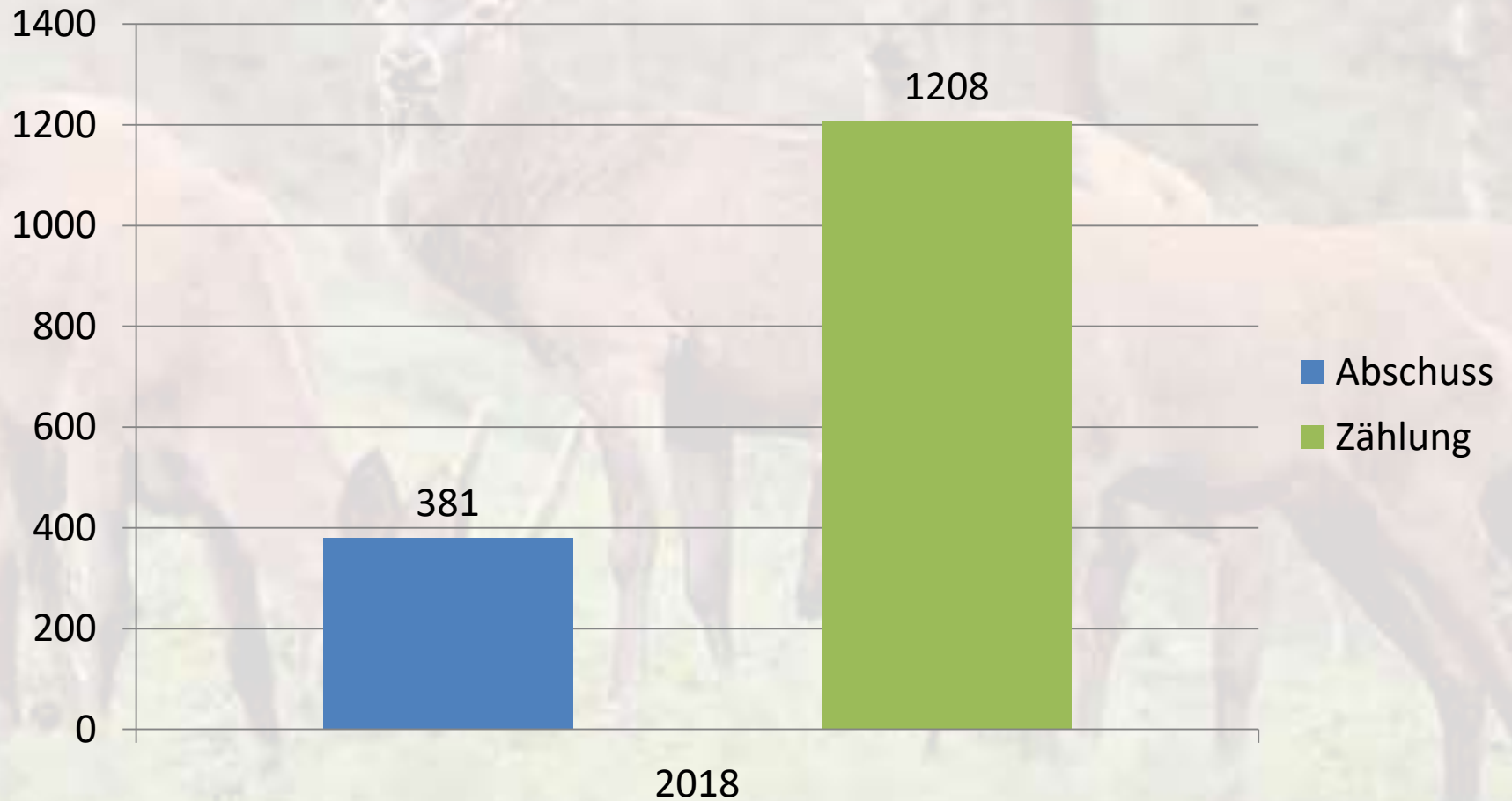
■ 2010 ■ 2011 ■ 2012 ■ 2013 ■ 2014 ■ 2015 ■ 2016 ■ 2017 ■ 2018



Abschuss - Zählung



Gesamtabschuss zu Zählung



Wildregion 6.2- Hegeschau



Hegeschau Wildregion 6.2



Lohn der Arbeit



Hubertusmesse



25.06.2019

127

Streckenlegung



Anzug zur Fütterung



Rückzug in den Einstand



Rückkehr in den Einstand!



Hirsche im Schneetreiben



Hirsche im Schneetreiben



Die stolze Hauptpracht geht verloren





23.8.2014

Herbststimmung Gebirgsjagd



Durch geregelten Abschuss von Wildtieren
sowie deren Populationsregulierung
wird die Jagd zur Hege und bewirkt
einen gesunden, sozial gut strukturierten
Bestand an Wildtieren!

Wildregion 5.2 im Salzburger Land

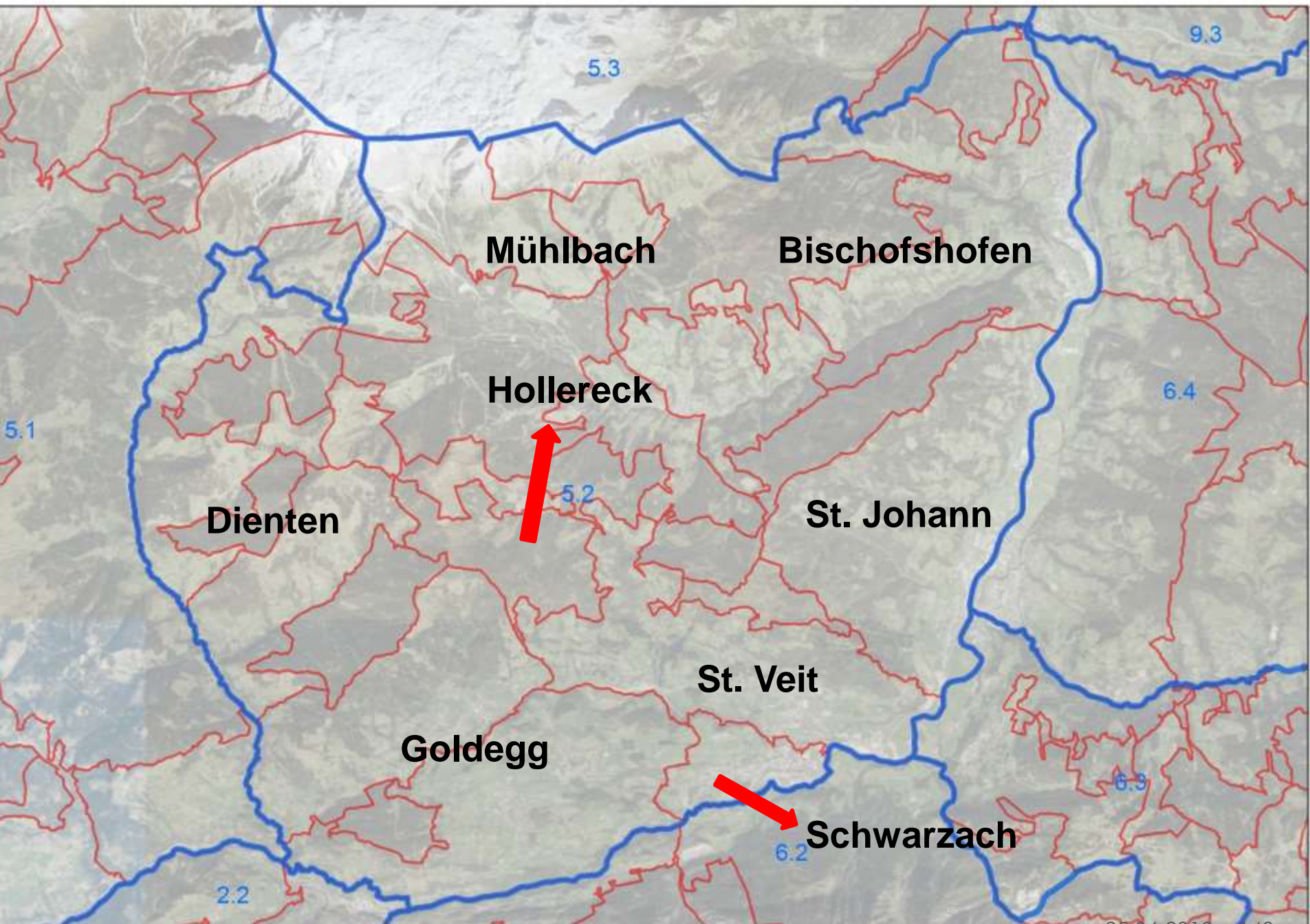
Hochglockner-Hochkeil-Schneeberg
Andere Gegebenheiten als im hochalpinen
Lebensraum

Foto und Text Peter Hettegger – akad. Jagdwirt
Folie 135 - 161

48 Wildregionen im Bundesland Salzburg

Wildregionen und
Wildbehandlungszonen
für Rotwild im Bundesland Salzburg



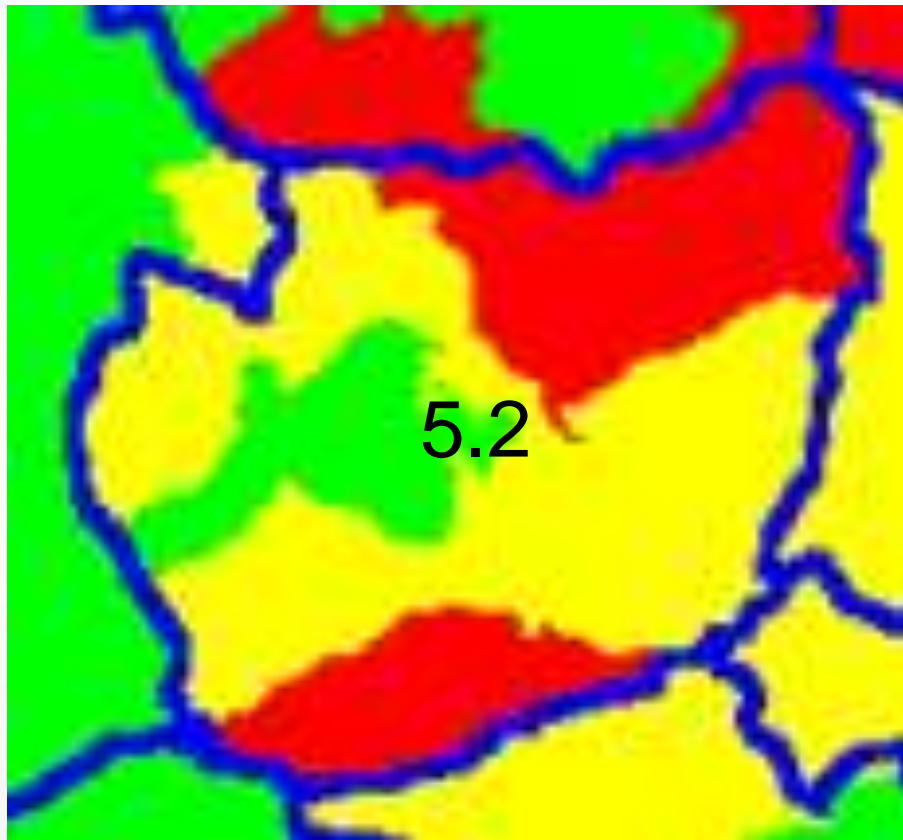


25.06.2019 140

Fakten zur Wildregion 5.2

- Fläche: 17.800 ha (mittel-alpiner Raum)
- Jäger/innen: ca. 300, davon 10% Frauen
- 28 Jagdgebiete
 - von 150 – 1700 ha
- 28 Abschusspläne

Zonierung



Abschussplan

- Mindestabschüsse werden durch die Behörde für 3 Jahre festgelegt
- Mindestabschüsse pro Jahr
 - Hirsche Kl. III 18 Stk.
 - Tiere 55 Stk.
 - Kälber 30 Stk.
 - 2 Topf-Hirsche Kl. I, sowie
1 Hirsch Kl. II mit einseitiger Krone
als Höchstabschuss
- Erlegtes Kahlwild muss beim Hegemeister oder beauftragten Organen vorgelegt werden.



Abschussstatistik 2017



Schneeberg - Hochglocker - Hochkeil

(5/2)	Rotwild						Gamswild						Rehwild						Steinwild						Murmeltier	Auerhahn	Birkhahn						
	Hirsche			Einj.	Tiere	Käber	Böcke			Geißen			Kitz	Böcke			Geiß	Kitz	Böcke			Geißen						Kitz					
	Klasse						Klasse			Klasse				Klasse					Klasse			Klasse											
	I	II	III				I	II	III	I	II	III		I	II	III			I	II	III	I	II	III					I	II	III		
Mindest	0	0	17	0	50	31	0	0	0	0	0	0	0	0	0	58	189	86	0	0	0	0	0	0	0								
Höchst/Ersatz	4	1					7	2		6	1			116	0				0	0		0	0			31							
Min. lt. VO	0	0	15		46	31	0	0	0	0	0	0	0																				
Summe	4				17		81		7			6				174			275			0			0								
Summe Ges.	102						13						449						0														
Abschuss	0	2	25	1	54	42	3	2	2	3	1	2	1	61	34	77	173	92	0	0	0	0	0	0	0	26	4	5					
davon § 90	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
	2		26		96		5		4				172			265			0			0											
	124						14						437						0														
Erfüllung in %	50%		153%		108%	135%	71%		67%				82%	133%	92%	107%										84%							
	133%			119%			100%			100%			99%			96%																	
	122%						108%						97%																				
Erf. lt. VO %	133%																																
Freizone/ Wildgehege	0	0	6	1	8	6	0	3	4	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
Fallwild	0			2			0			0			0			3			11			13			39			42			0	0	0
Hegeabschuss	0			1			0			1			0			1			2			1			1			0			0	0	0
	1						3						5						0														

Abschussstatistik 2018



Schneeberg - Hochglocker - Hochkeil

(5/2)	Rotwild						Gamswild						Rehwild						Steinwild						Murmeltier	Auerhahn	Birkhahn				
	Hirsche				Einj.	Tiere	Kälber	Böcke			Geißen			Kitz	Böcke			Geiß	Kitz	Böcke			Geißen					Kitz			
	Klasse							Klasse			Klasse				Klasse					Klasse			Klasse								
	I	II	III		I	II	III	I	II	III	I	II	III	I	II	III	I	II	III	I	II	III	I	II				III			
Mindest	0	0	21	0	50	31	0	0	0	0	0	0	0	0	0	192	87	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
Höchst/Ersatz	5	0					6	2		7	1					120	0			0	0		0	0					32		
Min. lt. VO	0	0	15		46	31	0	0	0	0	0	0																			
Summe	5		21		81		6			7			178			279			0			0									
Summe Ges.	107						13						457						0												
Abschuss	0	2	21	1	42	40	4	1	2	4	0	2	1	40	48	96	184	85	0	0	0	0	0	0	0	0	0	26	4	5	
davon § 90																															
	2		22		82		5			4				184			269			0			0								
	106						14						453						0												
Erfüllung in %	40%		105%		84%	129%	83%			57%				73%		166%	96%	98%										81%			
	92%				101%		117%			86%				103%		96%															
	99%						108%						99%																		
Erf. lt. VO %	113%																														
Freizone/ Wildgehege	0	1	4	1	4	2	3	3	2	0	2	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	12						16						0						0												
Fallwild	1	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	1	0	3	8	12	51	35	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
	3						1						109						0												
Hegeabschuss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	1	2	2	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	0						4						9						0												

Abschussstatistik 2019



Schneeberg - Hochglocker - Hochkeil

(5/2)	Rotwild						Gamswild						Rehwild				Steinwild						Murmeltier	Auerhahn	Birkhahn					
	Hirsche			Einj.	Tiere	Kälber	Böcke			Geißen			Kitz	Böcke			Geiß	Kitz	Böcke			Geißen				Kitz				
	Klasse						Klasse			Klasse				Klasse					Klasse			Klasse								
	I	II	III				I	II	III	I	II	III		I	II	III			I	II	III	I					II	III	I	II
Mindest	0	0	18	0	55	30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	57	191	87	0	0	0	0	0	0	0					
Höchst/Ersatz	5	0					7	2		5	1			120	0				0	0		0	0			37				
Min. lt. VO																														
Summe	5			18			85			7			5				177			278		0			0					
Summe Ges.	108						12						455				0													
Abschuss	0	0	1	1	16	0	0	0	0	0	0	0	0	9	1	21	34	4	0	0	0	0	0	0	0	0	4	6		
davon § 90	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
	0			2			16			0			0				31			38		0			0					
	18						0						69				0													
Erfüllung in %	0%		11%		29%		0%		0%		0%			8%		37%		18%		5%								0%		
	9%			19%			0%			0%				18%			14%													
	17%						0%						15%																	
Erf. lt. VO %																														
Freizone/ Wildgehege	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
	1						0						0				0													
Fallwild	0	0	1	0	0	0	0	4	2	0	2	2	0	0	7	11	47	22	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
	1						10						87				0													
Hegeabschuss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
	0						0						2				0													

Punktesystem 2019

Punktewert 2019: 1 Punkt = 15,00 €

- Kalb: 1 Punkt = 15 €
- Tier: 2 Punkte = 30 €
- Spießer: 6 Punkte (ab Oktober 7 Punkte)
- Hirsch Klasse III: 12 Punkte = 180 €
- Hirsch Klasse II: 36 Punkte = 540 €
- Hirsch Klasse I: 48 Punkte = 720 €

Ausgaben Voranschlag 2019

Heu, Futtermittel	€11.000,00
Schneeräumung	€ 2.500,00
Instandsetzungsmaterial	€ 2.200,00
Büro/Schreibmaterial/Porto	€ 500,00
Schälschutzmaßnahmen	€ 2.000,00
Leiter Hegegemeinschaft	€ 706,00
Stv.Leiter	€ 250,00
Kassier	€ 250,00
Schriftführer	€ 250,00
Gesamt	€19.656,00

Vorschau 2019 Einnahmen

• Vorschreibung Mehrabschüsse 2019	€ 5.800,00
• Freigabe von 18 Stk. Hirsche Kl. 3	€ 3.240,00
• Freigabe von 55 Stk. Tiere	€ 1.650,00
• Freigabe von 30 Stk. Kälber	€ 450,00
• Freigabe von 1 Stk. Kl. 1	€ 720,00
• Fütterungsbeiträge	€ 11.140,00
• <u>Verwaltungsabgabe</u>	€ 1.791,48
• Summe Einnahmen	€12.931,48

Heuverbrauch 2018 - 2019

- Proneben Fütterung: **15.003 kg**
- Wimmwald Fütterung: **1.600 kg**
- Brennerwald Fütterung: **17.790 kg**

Winterfütterung 2018/19







(009°F -013°C

25.06.2019 153
30.01.2019 07:25:08



25.06.2019 154

Ltl Acorn



031°F - 001°C

02/06/2019 17:34:10



☾ 023°F -005°C

25.06.2019 155
15.02.2019 06:52:24



TL 19:34:00

2019/04/01 3°C 37°F

95%





TL 19:45:00

2019/04/01 3°C 37°F

95%





TL 03:10:30 2019/04/02 -2°C 29°F 95% 4H ☾



TL 06:45:00

2019/04/02 -3°C 27°F

95%



Auerwild Habitat



Auerwild

- **Sehr gutes Auerwild Habitat in der Wildregion 5.2**
- **Jährliches Monitoring/ Zählung der Bestände**
 - mit zugewiesenen Aufsichtsorganen
- **16 bestätigte Hahnen pro freigegebenen Hahn**
- **Zählung 2019:**
 - 78 Auerhahnen
 - Freigabe 2019:
 - 4 Auerhahnen, die alle innerhalb der vorgeschriebenen Frist erlegt wurden.







Hubertusmesse 2018

